



Jahresbericht 2018



German Rotary
Volunteer Doctors e.V.
Districts 1800-1900 & 1930-1950

Vorwort

Liebe Mitglieder, sehr geehrte an GRVD Interessierte,

der Jahresbericht möchte Sie wieder über all das informieren, was 2018 uns - GRVD e.V. - beschäftigt hat an Projekten und Aktivitäten.

Erfreulicherweise konnten Mitgliederzahl, Spendenaufkommen und auch Einsatzzahlen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Die durchgeführten Projekte sind im Großen und Ganzen sehr erfolgreich zu Ende gebracht worden, Katastrophen blieben uns erspart.

Gegen Ende des Jahres hatte die Beratungsfirma Oliver Wyman mit uns ein Pro Bono Projekt begonnen, bei dem wir viel über uns reflektiert und sicher auch viel gelernt haben. Höchste Effektivität wurde GRVD bescheinigt, mit vielen Anregungen gehen wir in das Jahr 2019.

Bei Ihnen Allen – den Volunteers, den Spendern und Sponsoren und allen ehrenamtlichen Helfern - möchten sich GRVD und ich persönlich wieder für Ihren großartigen Einsatz im Sinn der guten Sache herzlichst bedanken. Nur Ihr Einsatz macht ein so befriedigendes Jahresergebnis möglich. Da wir nicht alle, die dazu beigetragen haben, in diesem Jahresbericht erwähnen können, haben wir bewußt auf die Nennung von Namen, Einrichtungen und Firmen sowie der vielen beteiligten Rotary Clubs verzichtet, vielleicht auch, um ja Niemanden zu vergessen. Ihre großartige Leistung steht für sich selbst.

Während der Lektüre des Jahresberichts werden Sie bemerken, dass sehr viele auch zukünftige Aufgabenbereiche mit der Tätigkeit von Volunteers verbunden sind, und wir somit mehr Volunteers bei GRVD benötigen - gerne unter dem Motto: jünger, bunter, weiblicher.

Lassen Sie uns zusammen auch 2019 wieder mit so viel Engagement zu Werke gehen wie in den vergangenen Jahren, damit unser GRVD e.V. erneut so viel Positives bewirken kann.

Ihr
Dr. Jobst Isbary



German Rotary Volunteer Doctors Districts 1800-1900 & 1930-1950 e.V.

Anschrift	Dinglingerstr. 40 88400 Biberach
Telefon:	07351-14379
E-Mail:	isbary@grvd.de
Internet:	www.grvd.de
Gründung:	28.12.1998
Rechtsform:	eingetragener Verein
Sitz:	Würzburg
Vereinsregister:	Amtsgericht Würzburg, VR 1796 jüngste Eintragung vom 26.03.2018 (Satzungsänderung vom 15.07.2017)
Namenskurzformen:	GRVD e.V. German Rotary Volunteer Doctors e.V.
Steuerbegünstigung:	Finanzamt Essen-Süd, Steuernummer 112/5971/1210 jüngster Freistellungsbescheid vom 24.10.2016
Status:	gemeinnützig
Satzung:	gültig ist die Fassung vom 15.07.2017
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Leitungsorgan:	Vorstand
Aufsichtsorgan:	Mitgliederversammlung
weiteres Gremium:	Beirat
Mitarbeiter:	1 hauptamtliche Mitarbeiterin 136 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (davon 124 im Ausland)
Mitglieder:	1104 stimmberechtigte Mitglieder
Mitgliedschaft:	Rotary International Zentralvorstand und Generalsekretariat One Rotary Center, Evanston, IL 60201 USA

Zweck des Vereins

Zweck des Vereins ist es, durch Rat und Tat und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gesundheitsbehörden und unter Berücksichtigung der kulturellen Gegebenheiten Beiträge zur Gesundheitsversorgung, Gesundheitsfürsorge und zur Verbesserung des Gesundheitswesens der einheimischen Bevölkerung in Entwicklungsländern zu leisten und alle Maßnahmen zu treffen, die diesen Zweck direkt oder indirekt fördern.

Der Satzungszweck wird insbesondere erreicht durch:

- a. Werbung für und Finanzierung von ehrenamtlichen Einsätzen von Ärzten, medizinischen Fachkräften, Pharmazeuten, Medizintechnikern und weiteren Kräften.
- b. Vermittlung und Einsatz aller notwendigen und dienlichen Sachmittel, insbesondere der medizinischen Geräte, Apparaturen und Heilmittel und der finanziellen Unterstützungen, um den Erfolg der Einsätze in medizinisch unterversorgten Gebieten zu sichern.
(Auszug aus § 2 der Satzung in der Fassung vom 15.07.2017)

Leitung und Aufsicht

Der **Vorstand** besteht aus vier von der Mitgliederversammlung gewählten Mitgliedern: dem 1. Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schatzmeister und dem Schriftführer (geschäftsführender Vorstand). Nach der am 15.07.2017 beschlossenen Satzung müssen mit Ausnahme des Schatzmeisters alle Vorstandsmitglieder Mitglied eines Rotary Clubs - möglichst mit Erfahrung als Clubpräsident - sein. Zudem muss ein Mitglied des Vorstandes im Sinne von § 26 BGB Governor oder Pastgovernor eines deutschen Rotary Distrikts und mindestens eines Arzt sein. Vertretungsberechtigt sind der Vereinsvorsitzende und sein Stellvertreter jeweils allein. Der Vorstand wird für drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt. Darüber hinaus können vom Vorstand weitere Mitglieder kooptiert werden; sie bilden mit dem geschäftsführenden Vorstand den Gesamtvorstand..

Der amtierende Vorstand wurde von den Mitgliederversammlungen am 09.07.2016 (Vorsitzender/Stellvertreter/Schatzmeister) bzw. 15.07.2017 (Schriftführer) für die Dauer von drei Jahren neu gewählt. Ihm gehören an:

Dr. med. Jobst Isbary, 1. Vorsitzender
J.-Christoph Reimann, stellv. Vorsitzender
Dr. Dirk Gilberg, Schriftführer
Jan Königshoven, Schatzmeister

Kooptierte Vorstandsmitglieder sind zurzeit:

Prof. Dr. med. Rainer Burghard, Länderkoordinator Afrika
Jens Ennenbach, Marketing
Dr. med. Dieter Heimer, Einsatzkoordinator Volunteers
Dr. Peter Iblher, Kontakt zu Rotary International
Dr. med. Claus Kiehling, Länderkoordinator Asien
Prof. Dr. med. Ulrich Sprandel, Krankenhauskooperationen
Prof. Ulrich Vetter, Logistik und Transporte (seit 7. Februar 2019)

Die Tätigkeit der Vorstandsmitglieder erfolgt ehrenamtlich (§ 9.5 Satz 1 der Satzung). Gemäß § 9.5 Satz 3 erhalten Vorstandsmitglieder und von diesen Beauftragte Ersatz ihrer Auslagen, die zur Erledigung von Vereinsangelegenheiten erforderlich sind und in angemessener Form nachgewiesen sind.

Der **Vorstand** entscheidet über die Verwendung der Vereinsmittel. Er tagt nach Bedarf mehrmals jährlich, teilweise in Form von Online-Sitzungen. Die Umsetzung seiner Entscheidungen erfolgt durch die Mitglieder des Gesamtvorstands, insbesondere durch die Länderkoordinatoren sowie den 1. Vorsitzenden. Die satzungs- und bestimmungsgemäße Verwendung der an Dritte weitergeleiteten Mittel wird mindestens zweimal jährlich durch die Länderkoordinatoren im Rahmen von Kontrollbesuchen geprüft. Weitere Kontrollen finden durch den 1. Vorsitzenden und in Einzelfällen durch die entsandten Ärzte statt.

Das Aufsicht führende Organ ist die **Mitgliederversammlung**. Sie tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und entscheidet unter anderem über die Entlastung des Vorstands.

Der Verein führt als weiteres Gremium einen **Beirat**, der aus mindestens drei und höchstens sieben Personen besteht und dessen Mitglieder jeweils für die Dauer von zwei Jahren berufen werden (vgl. § 12 der Satzung). Gemäß § 12.1 hat der Beirat in Fragen der strategischen mittel- und langfristigen Ausrichtung der Vereinspolitik eine beratende Funktion. Darüber hinaus hat er die Aufgabe, die Bindung des Vereins und seiner Zielsetzungen an die Regeln von Rotary International zu gewährleisten (§ 12.3).

Die Rechnungslegung der Organisation für das Jahr 2018 wurde erstellt von Herrn Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Jan Königshoven, Schatzmeister des GRVD e.V.



Tätigkeit

Schwerpunkt der **Vereinstätigkeit** ist die Organisation und Förderung freiwilliger Einsätze von Ärztinnen und Ärzten in solchen Entwicklungsländern, die in besonderem Maße von medizinischer Unterversorgung betroffen sind. Haupteinsatzländer sind Ghana und Nepal sowie fallweise Spezialprojekte, wie derzeit in Indien.

Neben ärztlicher Versorgung und Behandlung wird dabei auch Aufklärungsarbeit über Vorsorge, Hygiene, Familienplanung oder Krankheiten (z.B. Aids) geleistet und medizinische Forschung zur Verbesserung der Gesundheitssituation in den Einsatzländern unterstützt. Im Rahmen der Einsätze ist darüber hinaus gewinnt auch die Weiterbildung einheimischer Ärzte oder Krankenschwestern zunehmend an Gewicht. Zusätzlich wird auch verstärkt das Hospitieren von medizinischem Personal in deutschen Krankenhäusern ermöglicht, mit dem Ziel, einen nachhaltigen Wissens- und Fähigkeitstransfer sicherzustellen. In Absprache mit den Krankenhausträgern in den Einsatzländern unterstützt der Verein zudem ausgesuchte Krankenhäuser materiell, allerdings in zeitlich limitierten Projekten, auch in Form von medizintechnischer Hilfestellung.

Werbung und Information

Der Verein wirbt insbesondere bei Vorträgen durch seine Ärzte und Vorstände in Rotary Clubs sowie im Rahmen von Veranstaltungen (z.B. Benefizkonzerten und Charity Golfturnieren) um Geld- und Sachspenden. Projektgebundene Spenden werden als solche erfasst. Dabei ist sichergestellt, dass diese Spenden projektbezogen verwendet werden. Sachspenden werden auch über eine Bedarfsliste im Internetauftritt eingeworben.

Informationen über die Tätigkeit des Vereins sind vor allem den halbjährig erscheinenden Mitgliederbriefen, den Faltblättern, den Berichten im „Rotary Magazin“ sowie dem Internetauftritt zu entnehmen. Hier werden neben dem Jahresbericht auch die Charts der anlässlich der Mitgliederversammlung vorgetragenen ausführlichen Berichte des Vorsitzenden und der Regionalverantwortlichen für Afrika und Asien über die erfolgten und geplanten Arzteinsätze, Ausbildungsmaßnahmen und Projekte zur Ertüchtigung der betreuten Krankenhäuser veröffentlicht.

DZI Siegel

Mit Schreiben vom 24.02.2019 hat das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) im Rahmen seiner jährlichen Überprüfung „nach intensiver und umfassender Prüfung festgestellt,“ dass der German Rotary Volunteer Doctors e.V. „die Spenden-Siegel-Standards erfüllt“ und hat das DZI Spenden-Siegel für den Zeitraum vom 01.04.2019 bis 31.03.2020 zuerkannt.



Jahresergebnis 2018

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der Verein **Einnahmen** in Höhe von insg. **373.279,50 EUR**. Die Ausgaben betragen **337.655,96 EUR**. Der Überschuss betrug **35.623,54 EUR**.

Die **Einnahmen** unterteilen sich dabei wie folgt:

Geschäftsjahr	2018	2017
Geldspenden	320.325,98 €	349.923,56 €
Sachspenden	2.422,75 €	15.033,02 €
Mitgliedsbeiträge	47.988,77 €	49.078,77 €
Zins- und Vermögenseinnahmen	0,00 €	0,00 €
Zwischensumme (Sammlungsergebnis)	370.737,50 €	414.035,35 €
Sonstige Einnahmen	2.542,00 €	4.997,20 €
Gesamteinnahmen	373.279,50 €	419.032,55 €

Die **Geldspenden** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 30.000,00 € vermindert, was u.a. auf eine testamentarische Begünstigung des GRVD im Vorjahr zurückzuführen ist. Rechnet man diese Begünstigung heraus, konnte das Spendenaufkommen sogar gesteigert werden.

Insgesamt wurden bis Ende 2018 rund 134.280,38 € zweckgebunden für Projekte in Nepal bzw. Ghana gespendet. Knapp 57 Spenden lagen bei 1.000,00 € und mehr, die größte Spende betrug 50.000,00 €.

Ansonsten resultierten die Geldspenden für die Entsendungen von Volunteers und sonstige Projekte wie in den Vorjahren aus Spenden in der Folge von Präsentationen der Arbeit des GRVD in Rotary Clubs, aus Benefizveranstaltungen und Spenden aus Anlass von Familienfeiern sowie einer Vielzahl größerer und kleinerer sonstiger Spenden.

Die **Mitgliedsbeiträge** sind bei geringfügig geringerer Mitgliederzahl (GJ 1104, VJ 1139) leicht gesunken. Zinseinnahmen wurden im Geschäftsjahr nicht erzielt, da wegen des Zinsumfeldes keine generiert werden konnten.

Die **sonstigen Einnahmen** von rund 2.500,00 € resultieren aus dem Verkauf von Briefmarken mit GRVD Logo.

Die **Ausgaben** verteilen sich im Geschäftsjahr 2018 folgendermaßen:

Geschäftsjahr	2018	2017
Ausgaben für Projektförderung		
Sach- und sonstige Ausgaben	280.226,74 €	258.815,15 €
Ausgaben für Projektmanagement		
Sach- und sonstige Ausgaben	4.231,49 €	9.458,20 €
Personalausgaben	24.364,89 €	25.331,39 €
Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit		
Sach- und sonstige Ausgaben	10.598,86 €	15.006,12 €
Personalausgaben	5.022,96 €	5.065,71 €
Ausgaben für Verwaltung		
Sach- und sonstige Ausgaben	10.112,64 €	10.054,72 €
Personalausgaben	3.098,38 €	3.377,16 €
Gesamtausgaben	337.655,96 €	327.119,79 €

Bei den Ausgaben für die Projektförderung wird unterschieden zwischen den Kosten der Einsätze und dem Aufwand für direkte Hilfen. Der Aufwand für Einsätze untergliedert sich in Reisekosten, Aufenthaltskosten und die Kosten für Versicherungen. Bei den Direkten Hilfen wird zwischen dem Aufwand für medizinisches Gerät und den sonstigen direkten Hilfen differenziert. Diese Kosten haben sich wie folgt entwickelt:

Geschäftsjahr	2018	2017
Ausgaben für Einsätze insgesamt		
	110.278,30 €	115.995,12 €
davon Reisekosten	91.206,34 €	97.037,63 €
Aufenthaltskosten	5.601,36 €	3.446,76 €
Versicherungen	13.470,60 €	15.510,73 €
Ausgaben für Direkte Hilfen insgesamt		
	169.948,44 €	142.820,03 €
davon medizinisches Gerät	117.305,69 €	74.617,14 €
Sonstige direkte Hilfen	52.642,75 €	68.202,89 €

Der erneute Rückgang der Einsatzkosten um mehr als 5.000,00 € ist neben einem leichten Rückgang der Entsendungen auf diejenigen Entsandten zurückzuführen, die in 2018 ihre Reisen selbst bezahlt haben. Gleichzeitig sorgte eine rückläufige Preisentwicklung bei den Fluggesellschaften für günstigere Ticketpreise.

Die Ausgaben für **direkte Hilfen** sind im Jahresvergleich um rund 27.000,00 € gestiegen. Hierfür sind im Wesentlichen die erhöhten Kosten für medizinische Geräte insbesondere für Nepal verantwortlich.

Die in den **sonstigen direkten Hilfen** enthaltenen Kosten von Transporten im Inland und ins Ausland stiegen im Geschäftsjahr auf ca. 15.000,00 € (VJ ca.13.000,00 €). Es wurden 4 große sowie 1 kleiner Sammelcontainer mit medizinischen Geräten und Krankenhausbetten an die in Ghana betreuten Krankenhäuser verschifft. An das Dhulikhel Hospital in Nepal wurde ein großer Sammelcontainer verschifft.

Im Rahmen des **Projektmanagements** werden durch den Vorstand und das Sekretariat die Einsätze der Ärzte, Helfer und sonstiger Personen im In- und Ausland sowie die Transporte von medizinischem Gerät organisiert. Hier ist auch das Controlling der Investitionsmaßnahmen in den ausländischen Krankenhäusern angesiedelt, das in erster Linie durch die Länderkoordinatoren, den 1. Vorsitzenden sowie den Verantwortlichen für die Krankenhauskooperation geleistet wird.

Im Rahmen des Projektmanagements findet schließlich auch die Auswahl, Vorbereitung und Nachbetreuung der Entsandten sowie die Auswertung von deren Tätigkeitsberichten durch den Ärztebetreuer Dr. Heimer sowie den stellv. Vorsitzenden des GRVD statt.

Die **Kosten** dieses Bereichs sind in 2018 zurückgegangen, da ein Teil dieser Tätigkeiten über Projekte mit finanzieller Unterstützung von Rotary Clubs und der Rotary Foundation abgerechnet werden konnte.

Geschäftsjahr	2018	2017
Ausgaben für Projektmanagement insgesamt	28.596,38 €	34.789,59 €
davon Reisekosten	1.972,05 €	2.934,35 €
Aufenthaltskosten	0,00 €	112,00 €
sonstige Projektkosten	2.259,44 €	6.411,85 €
Personalausgaben	24.364,89 €	25.331,39 €

Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsjahr	2018	2017
Ausgaben insgesamt	15.621,82 €	20.071,83 €
davon Sach- und sonstige Ausgaben	10.598,86 €	15.006,12 €
Personalausgaben	5.022,96 €	5.065,71 €

Die Sachausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit entstehen im Wesentlichen durch den Druck und Versand der halbjährigen Mitgliederbriefe, der Faltblätter und der Aufsteller für Vortragsveranstaltungen sowie durch die Reisekosten im Zusammenhang mit den Vorträgen der Vorstandsmitglieder in Rotary Clubs. Der Rückgang der Kosten beruht auf der nachlassenden Nachfrage nach Briefmarken mit GRVD-Logo und auf geringeren Kosten für Vortragsreisen.



Die Kosten der **Verwaltung** haben sich wie folgt entwickelt:

Geschäftsjahr	2018	2017
Gesamtausgaben	13.211,02 €	13.443,22 €
davon Bürokosten	371,68 €	85,05 €
Personalausgaben	3.098,38 €	3.377,16 €
sonstige Kosten	9.740,96 €	9.981,01 €

Die Kosten sind nahezu unverändert und beruhen vorwiegend auf dem Aufwand für die Buchhaltung. Erfreulicherweise wird dieser Aufwand GRVD als Spende zur Verfügung gestellt.

Kostensatz für Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung

Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben (28.832,84 €) an den Gesamtausgaben (337.655,96 €) betrug im Jahr 2018 8,54% (Vorjahr: 10,25%).

Dabei sind die Werbe- und Verwaltungskosten im Vergleich zu 2017 bei leicht gestiegenen Gesamtkosten nahezu unverändert, der Prozentsatz hat sich daher leicht vermindert.

Die Projekte des GRVD

GRVD arbeitet mit dem Ziel, in den von ihm in Ghana und Nepal betreuten Krankenhäusern einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Versorgung zu leisten. Dem dient in erster Linie die Entsendung von Ärzten und medizinischem Fachpersonal unterschiedlicher Fachrichtungen entsprechend dem zusammen mit den Krankenhäusern definierten Bedarf.

Angestrebt wird ein mehrmaliger Einsatz der Volunteers in demselben Haus. Dabei hat die Weitervermittlung von Wissen im Sinne einer kontinuierlichen Aus- und Fortbildung des lokalen Personals einen hohen Stellenwert.

Neben Ärzten und medizinischen Mitarbeitern kommt auch zunehmend technisches Fachpersonal zum Einsatz, welches in gleicher Weise auf den Fachebenen wirkt.

Ein gleichfalls wichtiger Aspekt der Arbeit des GRVD beruht auf der Erkenntnis, dass sich langfristig Nachhaltigkeit nur einstellen kann, wenn neben persönlicher Qualifizierung das Arbeitsumfeld der lokalen Mediziner und Hilfskräfte so verändert wird, dass sie dank besserer technischer und räumlicher Mittel eine qualitativ bessere Leistung erbringen können. Daraus resultieren mehr Zufriedenheit mit der Arbeit und damit eine größere Stabilität der Arbeitsverhältnisse. Und nicht zuletzt gewinnen die Krankenhäuser an Attraktivität für neues Personal, was einen positiven Effekt für die zu betreuenden Patienten hat.

Entsprechend dieser Erkenntnis hat GRVD bisher eine Vielzahl von Ertüchtigungsprojekten in Ghana und Nepal mit Hilfe dritter Förderer angestoßen, begleitet oder durchgeführt. Neben diesen initialen Arbeiten werden viele dieser Projekte weiterhin kontinuierlich in materieller wie personeller Hinsicht von GRVD unterstützt.

In Ghana waren dies u.a. in

Akwatia	2013 Einrichtung einer Endoskopieabteilung 2018 Einrichtung einer Palliativstation
Agroyesum	2015 Einrichtung einer Zahnstation
Battor	2014 Aufbau der Endoskopie 2018 Planung einer Pathologie 2018 Beginn Ausrüstung der Emergency mit zentraler O2-Versorgung
Dodi Papase	2008 bis 2013 Sanierung der Klinik
Eikwe	2012 Sanierung des OP incl. Geräten 2018 Ausstattung der Unfallchirurgie mit einem C-Bogen und Zubehör
Kpando	2013 Sanierung der Augenstation, Neuausstattung mit Geräten 2015 Landcruiser und mobile Spalllampe für Einsatz in Outreachstationen 2018 Finanzierung eines Generators zur Versorgung des OPs
Techiman	2012 Aufbau der gynäkologischen Laparoskopie, 2014 Aufbau der Urologie mit Instrumenten und Verbrauchsmaterial 2015 Aufbau einer Endoskopieabteilung 2015 Erweiterung der Maternity und Neugeborenenstation, Neuausstattung HNO 2018 Eröffnung der neuen Emergency
und seit	2014 CTG Projekt an verschiedenen GRVD Partnerkrankenhäusern

In Nepal waren dies u.a. in

Ampipal	2012/2013 Ausstattung des OP
Dhulikhel Hospital	2012/14 Aufbau Gastroenterologie, der Dialyse, sowie der Urologie mit jeweiligen Ausbildungsmaßnahmen in Deutschland 2013/14 Austausch der Geräte im Bereich HNO 2015 nach Erdbeben: Wasserfilter Paul, Medikamente, Verbandsmaterial, Decken, Zelte, Waschmaschine/Trockner 2018 Finanzierung Audiometrie 2018 Ausrüstung von 2 Outreach-Clinics mit Verbrennungsöfen
Phalebas	2015 Bau und Ausstattung einer neuen Outreach Clinic 2017 Blitzschutzanlage 2018 Bauliche Erweiterung um ein Stockwerk für Zahnabteilung und Unterkünfte
Manekharka	2015 Elektrifizierung der Outreach Clinic durch Solarenergie
Manthali	2013 Einrichtung einer Zahnstation 2014 Erweiterung der Zahnstation auf 2 Behandlungsstühle 2014/2015 Einrichtung/Ausstattung Notaufnahme Kinderabteilung 2015 Neubau einer Küche mit Speiseraum für Patienten, Angehörige, und Personal 2018 Aufbau eines Verbrennungsofens

Projekte 2018

Ghana

In Ghana ist GRVD in unterschiedlicher Intensität in 12 katholischen Krankenhäusern engagiert. 2018 wurden 23 Fachärzte, 27 medizinische Fachkräfte, 7 Techniker und 23 weitere Personen im Rahmen kurz- und langfristiger Projekte zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und von Verbesserungsmaßnahmen des Prozessmanagements in die einzelnen Kliniken entsandt.

Bei den Ärzten wurden überwiegend Chirurgen aller Fachrichtungen, Anästhesisten, Internisten und Kinderärzte zu Schulungs- und Ausbildungszwecken eingesetzt. Weitere medizinische Fachkräfte (Schwestern und Pfleger) führten insbesondere am Holy Family Hospital (HFH) Techiman Trainingsmaßnahmen in der Notfallversorgung durch und halfen bei der Neustrukturierung und Optimierung der Abläufe von Notfallambulanz, Intensivstation und OP.

Die Neueröffnung und Inbetriebnahme des „Accident- and Emergency“-Departments im Februar 2018 war sicherlich das herausragende Ereignis des Jahres für das **HFH Techiman**. In Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), privaten Sponsoren, Rotary Clubs und der Rotary Foundation wurden Investitionen in Höhe von 575.000 Euro getätigt, um eine zeitgemäße und für ghanaische Verhältnisse einma-



lige Notfallversorgung (u.a. mit CT-Diagnostik, Intensivstation, zentraler Sauerstoffversorgung, Monitoranlage und verbesserter Labordiagnostik) zu ermöglichen. Die baulichen und infrastrukturellen Verbesserungen waren begleitet von intensiven Schulungsmaßnahmen für Ärzte, Pflegepersonal, Rettungsassistenten und Medizintechniker sowohl durch GRVD-Volunteers vor Ort als auch durch Trainingsmaßnahmen in Deutschland. Für die Menschen in Techiman (ein bekannter Unfallschwerpunkt des Landes) und die gesamte Brong Ahafo-Region stellt das „Emergency“-Projekt einen Meilenstein in der gesundheitlichen Versorgungsstruktur dar. Die neuen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten wurden schon nach kurzer Zeit auch von den benachbarten Kliniken und Gesundheitseinrichtungen in zunehmendem Maße in Anspruch genommen, die Patientenzahlen des HFH steigen und von der staatlichen Gesundheitsbehörde wurde der Klinik eine höhere Versorgungsstufe (Level 2) zuerkannt. Dies führt zwangsläufig zu einer verbesserten staatlichen Leistungsvergütung und trägt damit wesentlich zur ökonomischen Stabilisierung der Klinik bei. Insgesamt entwickelt sich das HFH Techiman zu einem GRVD-„Leuchtturmprojekt“ mit Vorbildcharakter auch für andere Kliniken. Am HFH arbeiten aktuell 17 lokale Fachärzte in verschiedenen Fachgebieten sowie 30 weitere approbierte Ärzte. Diese für Ghana außerordentliche Arzt- und Facharztdichte entspricht der gewachsenen überregionalen Bedeutung des Hauses und ist gleichzeitig eine gewisse Garantie für eine nachhaltige Weiterentwicklung.

Die neuen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten wurden schon nach kurzer Zeit auch von den benachbarten Kliniken und Gesundheitseinrichtungen in zunehmendem Maße in Anspruch genommen, die Patientenzahlen des HFH steigen und von der staatlichen Gesundheitsbehörde wurde der Klinik eine höhere Versorgungsstufe (Level 2) zuerkannt. Dies führt zwangsläufig zu einer verbesserten staatlichen Leistungsvergütung und trägt damit wesentlich zur ökonomischen Stabilisierung der Klinik bei. Insgesamt entwickelt sich das HFH Techiman zu einem GRVD-„Leuchtturmprojekt“ mit Vorbildcharakter auch für andere Kliniken. Am HFH arbeiten aktuell 17 lokale Fachärzte in verschiedenen Fachgebieten sowie 30 weitere approbierte Ärzte. Diese für Ghana außerordentliche Arzt- und Facharztdichte entspricht der gewachsenen überregionalen Bedeutung des Hauses und ist gleichzeitig eine gewisse Garantie für eine nachhaltige Weiterentwicklung.



Ganz in diesem Sinne sind weitere speziell von GRVD geförderte Versorgungsangebote in Techiman vorgesehen (Augenklinik, räumliche und inhaltliche Verbesserung von Perinatalogie und Neugeborenenmedizin).

Am **St. Dominic's Hospital in Akwatia** sind die anhaltenden Aktivitäten um die Einrichtung einer Palliativstation und einer ambulanten Palliativversorgung für schwerkranke und sterbende Patienten zu einem vorläufigen Abschluss gekommen. Nach dem Umbau der alten „Fever Unit“ wurde die kleine Station Ende 2018 feierlich eingeweiht und das seit langem durch GRVD-Volunteers geschulte Palliativteam kann nun seine Arbeit aufnehmen. Die ambulante Versorgung (Schmerztherapie, Medikamente, Grundnahrungsmittel) schwerkranker, häufig mittelloser Patienten wird durch einen Fonds und großzügige rotarische Spenden sichergestellt. Auch diese GRVD-Initiative hat einen gewissen Modellcharakter, ist doch die Palliativversorgung, vor allem auch eine adäquate Schmerztherapie, in Ghana bisher nur rudimentär entwickelt. Für die Zukunft sind hier weitere intensive Schulungsmaßnahmen vor Ort und eine Ausweitung des Projekts auf weitere Kliniken und Regionen vorgesehen.

Das **Catholic Hospital in Battor** ist ein Distriktkrankenhaus am Unterlauf des Volta-Flusses und - wie Techiman - mit einem kompetenten klinischen Basisangebot in Chirurgie, Innerer Medizin, Pädiatrie und einer gynäkologischen Abteilung, die durch ihr „Cervix Cancer Prevention and Training Programme“ zur Früherkennung des Gebärmutterhalskrebses landesweit Bedeutung erlangt hat. Rotary Clubs und GRVD sind hier bemüht, die Ausrüstung der Notfallstation zu unterstützen und bei der Sicherstellung der zentralen Sauerstoffversorgung behilflich zu sein. Für die Einrichtung eines Instituts für Pathologie wurden Planungen aufgenommen, hierfür sind noch bauliche Maßnahmen im Vorfeld notwendig.



Zum wiederholten Male war ein chirurgisches Team am **St. Martin's Hospital in Agroyesum** sehr erfolgreich tätig. Darüber hinaus wurden dort besondere Anstrengungen zur Verbesserungen der hygienischen Bedingungen nach WHO-Standard unternommen.

Am **St. Martin des Porres Hospital Eikwe** waren vermehrt Chirurgen im Einsatz, um das dortige Personal zu unterstützen. Auch Berekum wurde sowohl auf chirurgischer wie gynäkologischer Ebene durch GRVD-Volunteers unterstützt.

Die Elektroversorgung konnte durch Ghana Switzerland Hospital Technicians (GSHT) am **Richard Novati Catholic Hospital in Sogakope** erneuert und deutlich aufgerüstet werden, wozu GRVD finanziell beigetragen hat.

Aufgrund örtlicher Gegebenheit verlegte der Verein africa action /Deutschland e. V. die Tätigkeit der **Kpando-Augenklinik nach Jachie**.

Nepal

Im Jahr 2018 hat GRVD wieder durch Entsendung von Fachärzten (Chirurgen, HNO-Ärzte, Internisten, Zahnärzte, Gastroenterologen, Dermatologen, Kieferchirurgen, Anästhesisten) aber auch medizinischem Fachpersonal zur Ausbildung an den von uns betreuten Kliniken beigetragen. Die Ermöglichung von Hospitationsaufenthalten in Deutschland zur Verbesserung des medizinischen Standards vor Ort erbrachten weitere positive Ergebnisse. Durch die gute Zusammenarbeit mit Technik ohne Grenzen e.V. konnten eine Verbesserung der Medizintechnik erreicht sowie weitere Müllverbrennungsöfen gebaut werden.

Ein Schwerpunkt der Arbeit von GRVD in Nepal ist das **Dhulikhel Hospital – Teaching Hospital University of Kathmandu (DHOS)**. Wie im letzten Jahresbericht erwähnt, wurde die Ausbildung der Traumatologie weiter ausgebaut und diese Abteilung auch durch materielle Hilfe weiter gestärkt. Aufgrund der regelmäßigen Unterstützung hat diese Abteilung inzwischen einen hohen Standard erreicht und steht vorbildlich da. Die Hals-Nasen-Ohren- Abteilung erfährt ebenfalls kontinuierliche Hilfe, was ihr Spektrum stetig erweitert. 2018 konnte so durch Spenden an GRVD eine Audiometrie eingerichtet werden, die es ermöglicht, Reihenuntersuchungen in den Outreach-Kliniken durchzuführen. Eine Unterstützung in der Mittelohrchirurgie ist in Planung. Dabei ist die Erneuerung der endoskopischen Ausrüstung der Abteilung dringend erforderlich. Die Zahnklinik mit ihren 30 Ausbildungsplätzen trägt wesentlich zur Versorgung der Bevölkerung bei. In den Outreaches wird versucht durch Camps und Reihenuntersuchungen an Schulen zur Zahngesundheit der Bevölkerung beizutragen. Hierbei werden die einheimischen Zahnärzte durch die tatkräftige Hilfe von GRVD-Zahnärzten unterstützt. Das Zahntechnische Labor ist inzwischen eingerichtet und läuft sehr gut. Dr. Dashrat, als Leiter der Zahnklinik leistet hier hervorragende Arbeit. Sowohl er, als auch seine Frau waren 2018 jeweils zu Hospitationsaufenthalten in Deutschland.

Die **Outreachkliniken Phalebas und Kirnetar** haben sich gut entwickelt, wobei hier die Ausrüstung noch erweitert wird. Der Ausbau von Phalebas mit der notwendigen Aufstockung des Gebäudes hat begonnen.

Das **Scheer Memorial Hospital in Banepa** wurde in 2018 durch Volunteers stärker unterstützt. Fachärzte für Gynäkologie, Chirurgie, Unfallchirurgie und Anästhesie tragen hier zur Verbesserung der Standards bei und helfen erfolgreich bei der Entwicklung der Fachabteilungen. Die starke Unterstützung durch die Geschäftsleitung des Missionskrankenhauses ist dabei sehr hilfreich und ermöglicht so Kontinuität. Nach Beratung durch TeoG wurden auch an diesem Krankenhaus die Müllverbrennung und die Medizintechnik verbessert.



GRVD unterstützt seit letztem Jahr das **Spinal Injury Rehabilitation Center in Sangha**, zwischen Banepa und Bhaktapur gelegen. Es ist das einzige Krankenhaus für die Rehabilitation von Querschnittsverletzten in Nepal. Wir haben durch Generierung von Spenden im Jahre 2018 zur Beschaffung von Rollstühlen für Bedürftige geholfen und ein Cystoskopie-Instrumentarium zur Behandlung der Querschnittsverletzten finanziert. Diese Hilfe wird auch weiter einen Schwerpunkt unserer Arbeit in Nepal bilden und wir werden versuchen, durch Volunteers die Behandlung von neurologischer Seite wie physiotherapeutischer Seite voranzubringen.



Das **Krankenhaus in Manthali** hat durch verstärkten Einsatz von Volunteers einen weiteren Schritt in der Versorgung gemacht, so wurde begonnen eine Endoskopieeinheit zu errichten und mit der Schulung in der Endoskopie und Sonografie begonnen. Dieser Ansatz soll zukünftig weiter ausgebaut werden. Durch den unermüdlichen Einsatz unserer Volunteerzahnärzte kann der Standard der zahnärztlichen Einheit dort auch erhalten bleiben und eventuell noch weiter ausgebaut werden. Aufgrund der Wichtigkeit des Krankenhauses für das umliegende Gebiet, soll dieser Standort weiter ausgebaut werden. Grundvoraussetzung dafür ist allerdings eine gute Kooperation der Kollegen vor Ort.



Am **Ampipal Hospital**, im Distrikt Ghorka, gehen seit November die neuen Gebäude langsam in Betrieb. Trotz fast völliger Zerstörung durch die Erdbeben in 2015 konnte das Krankenhaus den Betrieb durchgehend weiterführen. Hier hat GRVD durch Entsendung von Volunteers (Zahnärzte, Chirurgen) unterstützt. Als weitere Hilfe hat GRVD in 2018 fünf Monitore zur Patientenüberwachung in der Notaufnahme und Überwachungsstation beschafft.

GRVD hat über mehrere Jahre die als sehr effektiv bekannten **PAUL** (Portable Aqua Unit for Lifesaving) Wasserfilter nach Nepal (Stückpreis mit Transport 1.250,00 €) exportiert. Das Projekt wird über das DHOS abgewickelt. Nach den Erdbeben war der Bedarf an Wasserfiltern besonders hoch, da in den betroffenen Gebieten die Versorgung mit Trinkwasser stark beeinträchtigt war und Seuchengefahr drohte. Mit der schnellen Bereitstellung von 56 PAUL (Gesamtwert einschl. Transport rd. 70.000,00 €) und unter Nutzung bewährter Transportwege konnten 2015/2016 die Wasserfilter an Brennpunkten aufgestellt werden. GRVD hat sich bemüht, den Export von PAUL fortzusetzen. Wegen einer Änderung der nepalesischen Zollbestimmungen mußte der Export b.a.w. eingestellt werden. Das DHOS und GRVD sind in Verhandlungen mit dem Gesundheitsministerium, um 2019 PAUL erneut nach Nepal exportieren zu können. In den Jahren 2016/2017 wurde übrigens deutlich, daß die regelmäßige Nutzung dieser Wasserfilter die Menschen vor den üblichen, durch verseuchtes Trinkwasser hervorgerufenen Krankheiten, bewahrt hat. Damit war und ist das Projekt PAUL ein voller Erfolg.



Indien



GRVD entsendet jedes Jahr ein Team von Spezialisten zur Operation von Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten, Mißbildungen der Hände und Füße, extremen Narbenbildungen nach Verbrennungen und frischen Verbrennungen an das **Jalna Mission Hospital nach Zentralindien.**

In 2018 bestand das Team aus einem Kieferchirurgen, 2 Handchirurgen, 2 Plastischen Chirurgen, 3 Anästhesisten, einem Kinderarzt und 3 medizinischen Fachkräften.

Insgesamt konnten nahezu 200 Patienten - überwiegend

Kinder - erfolgreich operiert werden. Von den für das Team entstandenen Reisekosten übernahm GRVD wie im Vorjahr einen Betrag von 10.000,00 €.



Wirkungsbeobachtung

Im Rahmen der Steuerung der Entsendungen und Ertüchtigungsprojekte verschaffen sich der Vorsitzende, sein Stellvertreter, die Länderkoordinatoren, der Verantwortliche für die Krankenhauskooperationen sowie der Einsatzkoordinator in mehrfacher Weise einen Überblick über den Erfolg der GRVD-Aktivitäten. Jeder Entsandte wird durch den Einsatzkoordinator vor Entsendung auf seinen Einsatz intensiv vorbereitet. Mit Hilfe der Berichte seiner Vorgänger ist er üblicherweise gut über das informiert, was ihn vor Ort erwartet. Durch den von ihm im Anschluss an die Entsendung erstellten Bericht ist gewährleistet, dass die Informationskette nicht abreißt. Die Entsendungen werden durch Absprache des Einsatzkoordinators mit dem jeweiligen Krankenhaus vorbereitet. Gleichwohl kommt es in diesem Prozess auch zu Unvorhergesehenem. So kommt es z. B. vor, dass der einheimische Kollege sich plötzlich entscheidet, Urlaub zu nehmen oder geplante Untersuchungen oder Operationen nicht stattfinden können, da die ins Auge gefassten Patienten nicht rechtzeitig einbestellt wurden oder diese den Termin ohne vorherige Information nicht wahrgenommen haben.

Wenn sich bei Analyse der Berichte und der Interviews mit den Entsandten herausstellt, dass die Kooperation mit einem Krankenhaus beeinträchtigt ist, wird dies durch den Länderkoordinator aufgegriffen und mit dem jeweiligen Krankenhausleiter thematisiert. Dabei schreckt GRVD nicht davor zurück, eine Zusammenarbeit auf Zeit auszusetzen oder in letzter Konsequenz auch aufzukündigen.

Neben dem vertikalen Informationsfluss wird auch der Erfahrungsaustausch der Entsandten untereinander anlässlich der Mitgliederversammlung oder bei Regionaltreffen organisiert. Auf Basis dieser Treffen entstehen immer wieder wertvolle Verbesserungsvorschläge. So war und ist die Funktionsfähigkeit gespendeter medizinischer Geräte Ursache ständiger Sorge. Auch kleine Fehlfunktionen führten vielfach zur Stilllegung von Geräten, da mangels Geld, aus Unkenntnis oder aus Desinteresse eine Reparatur durch das lokale Servicepersonal unterblieb.

Um hier Besserung zu verschaffen, wurde eine Kooperation mit dem Verein Technik ohne Grenzen (TeoG) eingegangen. TeoG sendet – bereits seit einigen Jahren – Studenten der Ingenieurwissenschaften bzw. erfahrene Handwerksmeister nach Nepal, die gemeinsam mit den vor Ort arbeitenden Krankenhaustechnikern eine Überprüfung/Reparatur von medizinischem Gerät bzw. Großgerät (Waschmaschinen, Notstromaggregaten etc.) bzw. der Sicherheit bei der Stromversorgung des Krankenhauses vornehmen. Damit die Reparatur eines Gerätes nicht mangels Geld unterbleibt, trifft GRVD inzwischen mit den Nutzern Vereinbarungen, dass ein Teil der mit dem Einsatz der Geräte verbundenen Einnahmen für allfällige Reparaturen zurückgelegt wird.

Dem ins Auge gefassten Ertüchtigungsprojekt eines Krankenhauses geht üblicherweise ein Planungsverfahren voraus, das in einen Projektvertrag mündet. Dabei wird auch Wert darauf gelegt, dass der Krankenhausträger sich finanziell an dem geplanten Projekt beteiligt, um sicher zu stellen, dass dieser das Projekt mitträgt. Die Umsetzungskontrolle des Projekts obliegt dem Länderkoordinator, der dem Gesamtvorstand über seine Erkenntnisse berichtet.

Vermögen

Das **Vermögen** hat sich in 2018 wie folgt entwickelt:

Bilanzstichtag	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva		
Bankguthaben und Kasse	513.758,86 €	478.135,32 €
Passiva		
Rücklagen	513.758,86 €	478.135,32 €
Bilanzsumme	513.758,86 €	478.135,32 €

Planung 2019 (ohne Sachspenden)

Einnahmen	GJ 2017	GJ 2018	Plan 2019
Geldspenden, Zins-, Vermögens-, sonstige Einnahmen	354.920,76 €	322.867,98 €	340.000,00 €
Mitgliedsbeiträge	49.078,77 €	47.988,77 €	50.000,00 €
Gesamteinnahmen	403.999,53 €	370.856,75 €	390.000,00 €

Ausgaben	GJ 2017	GJ 2018	Plan 2019
Projektförderung	243.782,13 €	277.803,99 €	360.000,00 €
Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung	68.293,30 €	57.429,22 €	60.000,00 €
Gesamtausgaben	312.075,43 €	335.233,21 €	420.000,00 €
Überschuss/ <i>Unterdeckung</i>	91.924,10 €	35.623,54 €	-30.000,00 €

	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
Vermögen	478.135,32 €	513.758,86 €	483.758,86 €

Die Vorjahresergebnisse sowie die Planung für das Jahr 2019 lassen Sachspenden auf der Einnahmen- und Ausgabenseite unberücksichtigt, da diese von unplanbaren Größenordnungen bestimmt sind.

Die Einnahmenplanung orientiert sich am Vorjahr. Die Ausgaben werden ganz wesentlich von der Zahl der Entsendungen ins Ausland, den Ausbildungsmaßnahmen im Inland und den Investitionen in die betreuten Krankenhäuser bestimmt. Hier wird von den Größenordnungen der Vorjahre zusätzlich der Ausgaben für ein Großprojekt in Ghana (Augenklinik Techiman) und für den neuen Klinikstandort SIRC ausgegangen. Die Ausgaben im Rahmen der Erdbebenhilfe für Nepal sind hierbei nicht mit eingeschlossen.

Projekte 2019 Ghana

Bei den Einsätzen ärztlicher Volunteers in Ghana wird der Schwerpunkt weiterhin auf Lehre und Training liegen. So wird z.B. im November 2019 in Techiman ein einwöchiger, vom nationalen Medical and Dental Council zertifizierter überregionaler Endoskopiekurs für Ärzte und Pflegepersonal durchgeführt, an dem auch viele Mitarbeiter von Kliniken aus anderen Landesteilen teilnehmen werden. Derartige Trainingsprogramme werden zukünftig mehr im Rahmen klar definierter und strukturierter Projekte stattfinden, die mit den lokalen Verantwortungsträgern abgestimmt sind.



In zunehmendem Maße zeigt sich, dass die Bereitstellung von modernen medizinischen Geräten zur Verbesserung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen problematisch ist, da es praktisch in keiner Klinik eine gut funktionierende qualifizierte Medizintechnikabteilung („Maintenance“) gibt. Hier wird unser Augenmerk zukünftig besonders darauf gerichtet werden müssen, im Rahmen der geförderten Projekte die Ausbildung von lokalen Medizintechnikern (und die Bereitstellung von Ersatzteilen) sicherzustellen. Erste vielversprechende Schritte in diese Richtung wurden bereits im Zusammenhang mit der „Emergency“ in Techiman gemacht.

Trotz großer Fortschritte in den letzten Jahrzehnten ist die Mütter- und Neugeborenensterblichkeit in Ghana weiterhin sehr hoch, in den vergangenen Jahren sogar wieder ansteigend. Die Verbesserung der perinatalogischen Versorgung wird deshalb mehr als bisher in den Fokus der GRVD-Bemühungen rücken. Geplant ist zunächst die räumliche und inhaltliche Neustrukturierung der NICU („Neonatal Intensive Care Unit“) in **Techiman**. Dazu wurden durch Spenden Dritter und verschiedener Rotary Clubs bereits 60.000 Euro bereitgestellt. Mit diesem Projekt wird das HFH Techiman als überregional bedeutsames Krankenhaus in Zentralghana weiter an medizinischer Versorgungsqualität gewinnen und damit die Betreuung von Schwangeren, Gebärenden und Neugeborenen verbessert werden.

Die für das HFH geplante Erweiterung der Augenklinik wird sowohl räumlich als auch in medizinischer Hinsicht sowie personell durch GRVD unterstützt.

In **Battor** wird die zentrale Sauerstoffversorgung der vor drei Jahren gebauten Notfallstation durch ein Rotary Global Grant Projekt realisiert werden.



In **Eikwe** wird die hier langjährig tätige deutsche Mission-Chirurgin voraussichtlich Ende des Jahres ihre Arbeit beenden, weshalb GRVD hier vermehrt mit der Entsendung von chirurgischen Volunteers gefordert ist.

Nepal

Auch im Jahr 2019 wird GRVD Fachärzte, fachpflegerisch- und medizintechnisches Personal an die zu unterstützenden Krankenhäuser entsenden. Dabei wird die Anzahl im Vergleich zu 2018 aufgrund des steigenden Bedarfes leicht zunehmen. Dies ist aber auch abhängig von den Bestimmungen des Nepal Medical Council, das durch entsprechende Genehmigung die Tätigkeit unserer Volunteers vor Ort zuzulassen hat, dies derzeit aber eher restriktiv handhabt.

In der **Phalebas Outreachklinik** hat die Erweiterung um ein Stockwerk begonnen, hier war GRVD mit 30 000 Euro in Vorleistung getreten, nach Beendigung der Maßnahmen sind hier noch weitere 10 000 Euro zugesagt. In dem neuen Stockwerk sind eine kleine Zahnstation und dringend notwendige Unterkunftsräume für medizinisches Personal vorgesehen. Ebenso ist die vorhandene unzureichende Sonografieausstattung zu verbessern.

Die neue Kooperation mit dem **Spine Injury Rehabilitation Center in Sanga** hat sich sehr gut angelassen, die bisherige Bereitstellung von Rollstühlen soll weiter fortgesetzt werden. Um die zum Teil vollkommen mittellosen Patienten in ihrer Rehabilitationsmaßnahme zu unterstützen, sollen in Zukunft die Behandlungskosten einzelner Patienten übernommen werden. Im Bereich der Neurologie und Physiotherapie wollen wir durch die Entsendung von Volunteers unterstützend tätig sein. SIRC ist insgesamt für ärztliche, administrative und lokale Sponsortätigkeit eine sehr unterstützungswürdige Institution.

Die bisherige Unterstützung und Zusammenarbeit mit **Dhulikhel Hospital** soll auch 2019 fortgesetzt werden. Die Zahnklinik ist auch Dank unserer Unterstützung sehr erfolgreich, bei der Bevölkerung hoch angesehen und kann sich auch finanziell selbst tragen. Ein Beispiel für nachhaltige Aufbauhilfe. Hier werden wir in den auszubauenden Bereichen wie Endoprothetik, Kieferchirurgie und Dentallabor weiter durch Hospitationen unterstützend tätig sein. In der HNO-Abteilung sollen notwendige endoskopische Geräte vom Säuglings- bis zum Erwachsenenbereich angeschafft werden. Eine Kooperation zur Cochleaimplantation wird angestrebt.

Eine Unterstützung der Cardiology durch Ersatz des defekten Katheterplatzes wäre einerseits wünschenswert, ist aber derzeit außerhalb unserer finanziellen Möglichkeiten.

Nach der Bereitstellung der Monitore für **Ampipal** wird 2019 vermehrt der Einsatz von Volunteers (Traumatologie, Zahnmedizin) in den Vordergrund gestellt.

Da im **Scheer Memorial Adventist Hospital in Banepa** noch Unsicherheiten bezüglich der Betriebskonzession der Klinik und der Arbeitserlaubnis für Volunteers bestehen, konzentrieren wir uns derzeit besonders auf den Ausbildungsbereich, wie auch in den anderen Kliniken.

Am **SKMH Sankhu** wird die weitere Ausbildung der Intensivschwestern vorangebracht, insbesondere unter dem Aspekt der Versorgung von Brandverletzten.



Nicht in der Einnahmen-/Ausgabenrechnung erfasste Wertschöpfung

In Kooperation mit Rotary Clubs in Deutschland und den Einsatzländern, mit Rotary Distrikten, Rotary Deutschland Gemeindienst e.V., der Rotary Foundation sowie in Einzelfällen dem Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung oder auch dritten Institutionen wie z. B. Lions International bearbeitet GRVD Investitionsprojekte in den Einsatzländern.

Der Verein berät die genannten Organisationen bei der Planung dieser Vorhaben, überwacht deren Durchführung und beobachtet regelmäßig deren Entwicklung nach dem Projektabschluss.

Da GRVD über gewachsene Kontakte und mehrjährige Erfahrung an den Investitionsstandorten verfügt, wird so einer Fehlleitung von Mitteln bzw. dem unsachgemäßen Umgang mit Gebäuden, Geräten und Instrumenten weitestgehend vorgebeugt. An diesen Standorten eingesetzte Volunteers berichten über die dortigen Erfahrungen und unterstützen eventuell erforderliche Nachbesserungen. Das Volumen derartiger Projekte reicht von mindestens 35.000,00 € (Sanierung eines OP-Gebäudes) bis zu über 500.000,00 € (Sanierung eines Krankenhauses inkl. vollständiger Einrichtung neuer Stationen). Die für diese Projekte eingesetzten Finanzmittel fließen in der Regel nicht über das Konto des GRVD und erscheinen deshalb nicht in der Jahresrechnung.

Ebenfalls nicht in der Einnahmen-/Ausgabenrechnung enthalten ist der Gegenwert der Arbeitsleistung der von GRVD entsandten Volunteers. Dieser lässt sich wegen der unterschiedlichen Qualifikationen der ehrenamtlich tätigen Kräfte (weit überwiegend Ärzte, gelegentlich entsandte Kräfte wie Hebammen, Pflegepersonal, Therapeuten, Krankenhausberater sowie Handwerker) nur schwerlich mit einem durchschnittlichen Stundensatz angeben.

Abschließend lässt sich sagen: Unsere GRVD-Volunteers leisten viele tausend Arbeitsstunden ehrenamtlich. Wer beispielsweise drei Wochen unterwegs ist, arbeitet 40 Stunden pro Woche, ist also 120 Stunden netto im Einsatz. Rechnen wir alle unsere Einsätze auf diese Weise um, kommen wir wohl sicher auf 10 Vollzeitbeschäftigte, die wir jedes Jahr durchgehend organisieren. Nicht in Zahlen fassen können wir das Mehr an Perspektive, das wir unseren Patienten und auch unseren Partnern in Afrika und Asien mitgeben. Es ist unser Lohn und unser Antrieb zugleich.

Dafür sage ich DANKE!

Dr. Jobst Isbary
Vorsitzender GRVD e.V.

Biberach, 02.05.2019